

Hinweis:

Dieses Dokument dient in erster Linie der inhaltlichen Orientierung für die Online-Seminarwahl und ist kein Ersatz für das offizielle Vorlesungsverzeichnis in LSF.

Das offizielle Vorlesungsverzeichnis der Hochschule Niederrhein mit den jeweils aktuellsten Daten finden Sie unter LSF.

Stand
06.03.19
Alle Angaben
ohne Gewähr

Bachelor of Arts Kulturpädagogik

**Kommentare zu den Lehrveranstaltungen
des Sommersemesters 2019**

2. Semester

Modul 6: Kulturtheorien und ethische Grundlagen der Kulturpädagogik

Kulturtheoretische Vertiefung: Texte zur Kulturtheorie

Breitling Di 10-12

Im Seminar werden die in der Vorlesung „Was ist Kultur?“ (Modul BA KP 6.1) erörterten Themen vertiefend behandelt. Anhand ausgewählter Texte werden klassische Positionen, grundlegende Fragen und aktuelle Konzepte der Kulturtheorie erarbeitet. Ausgangspunkt sind die Ursprungserzählungen Rousseaus und Herders, in denen der Unterschied von Gesellschafts- und Naturzustand bzw. von Mensch und Tier reflektiert wird. Anschließend wird die Geschichtsphilosophie Hegels, der die Kulturgeschichte der Menschheit als Fortschrittsgeschichte der Freiheit konzipiert, mit kultur- bzw. gesellschaftskritischen Ansätzen des späten neunzehnten und des zwanzigsten Jahrhunderts konfrontiert: und zwar mit Nietzsches Genealogie der Moral, Freuds Psychoanalyse der Kultur und mit der Kritischen Theorie nach Horkheimer und Adorno. Je nach den Interessen der TeilnehmerInnen können dann verschiedene kulturphilosophische, soziologische oder ethnologische Theorien behandelt werden: z.B. Cassirers Kulturphilosophie der symbolischen Formen, Elias' Theorie der Zivilisation, die Kommunikationssoziologie Luhmanns oder die poststrukturalistischen Ansätze von Autor*innen wie Foucault, Butler und Bhabha, die im Zentrum aktueller kulturwissenschaftlicher Debatten stehen. So werden verschiedene methodische Ansätze, verschiedene Auffassungen von Kultur und Gesellschaft einander gegenübergestellt und kritisch beleuchtet.

Orüfung: Textreferat (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung für das Modul 6).

Literatur: Als Diskussionsgrundlage dienen ausgewählte Texte aus: Roland Borgards (Hrsg.), Texte zur Kulturtheorie und Kulturwissenschaft, Reclam, Stuttgart 2010. Das Buch (Preis z. Zt. 8,40 EUR) schafft sich bitte jede(r) selbst an.

Besonderheiten: Alle TeilnehmerInnen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

Ethische Grundlagen der Kulturpädagogik: Toleranz

Breitling Di 12-14

In Zeiten von Globalisierung und Migration stellt sich das Problem eines gleichberechtigten, respektvollen Umgangs mit Menschen, die anders leben, andere religiöse Überzeugungen oder andere politische Meinungen haben, mit besonderer Schärfe. Im Seminar soll erörtert werden, inwieweit der Begriff der Toleranz geeignet ist, eine ethische Grundnorm für die Politik wie auch für das Zusammenleben der Menschen in einer pluralistischen, multikulturellen Gesellschaft zu formulieren. Dazu werden zunächst einige klassische Konzepte der Toleranz erarbeitet, wie sie seit dem 17./18. Jahrhundert von Philosophen wie Locke und Voltaire entwickelt worden sind. Ausgehend von einer Reihe aktueller Stellungnahmen soll dann diskutiert werden, wie eine politische Kultur der Toleranz etabliert werden kann; wo die Grenzen des Tolerierbaren liegen; ob über die Toleranz im Sinne der bloßen Duldung hinaus eine Bereitschaft gefordert ist, auf andere Menschen zuzugehen bzw. sie gastlich bei sich aufzunehmen und sich mit ihrer fremdartigen Lebensweise auseinanderzusetzen; und schließlich, welche Rolle die Kulturpädagogik dabei spielen kann.

Prüfung: Textreferat oder Präsentation (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung für das Modul 6)

Literatur: Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Heiner Hastedt, Toleranz (Reihe Grundwissen Philosophie), Reclam, Stuttgart 2012.

Besonderheiten: Alle TeilnehmerInnen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

Gruppe 1: Musik & Theater

Einbrodt / NN Mi 08-14 T E02

Musik ist immer im Wandel - so wie wir selbst. Manchmal ist alles aber doch anders: Die reale Welt, die Wirklichkeit. Musik steht aber auch für Beständigkeit - 12 Töne, Harmonien - immer die gleichen - ein Widerspruch?

Musik/Mensch im Raum (öffentlich/nah/fern) mit Veränderungen (wir kommen/gehen/Musik beginnt/faded out...), wir sind auf Reisen, hören andere Musik, wir haben Ideale (und Idole?), suchen nach Nischen im System, möchten gerne Privilegien (warum?). Musik schafft Neues aus Altem - neue Melodien aus alten Tönen? (Upcycling?).

Wir begeben uns auf die Suche nach unseren kreativen Ressourcen, wir wandeln im Wandel der Möglichkeiten...

Ausgehend von verschiedenen Inputs finden wir unsere Potenziale - wie kann sich Wandel ausdrücken? Musik, Texte, Videos, Bewegung, Wahrnehmung...

In Form von selbst erstellten Songs, Geräuschen, musikalischen Events, Wörtern, Bewegungen, Szenischen Darstellungen, Bildern uvm. wollen wir uns auf die Suche nach dem „Wandel und der möglichen Realität“ begeben. Diese kann für jede/n anders aussehen/sich anhören. Eine abenteuerliche Reise...

Abschließend wird eine Präsentation erstellt.

In diesem Seminar wird die Projektmethode als eine besondere Methode der kulturpädagogischen Arbeit praktisch vermittelt und theoretisch reflektiert.

Prüfung: Die Abschlussprüfung dieses Moduls findet zum Ende des kommenden Wintersemesters statt. Die Prüfungsleistungen bestehen in der aktiven Mitarbeit über beide Semester hinweg, der eigenständigen Präsentation eines künstlerischen Produkts in Verbindung mit einer Hausarbeit, die den Projektverlauf reflektiert und durch ein Prüfungsgespräch abgeschlossen wird.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Besonderheiten:

Offenheit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit.

Es werden ausdrücklich keine Vorkenntnisse in Musik, in Notenschrift und Instrumentalspiel/Gesang erwartet. Freude und Interesse an Musik und dem Ausprobieren /Spielen/ Erlernen eines Instrumentes (Crashkurs...) oder am Gesang sowie an Sprache/Bewegung/Kreativität/Szene... sollte jedoch vorhanden sein.

Gruppe 2: TheaterTanzPerformanceTanzTheater

Lowinski / Weintz Mi 10-14 O E02 + Block 25.03 - 28.03, 10-17

Indoor-Projekte sind das Herzstück des BA-Studiengangs Kulturpädagogik. Sie greifen auf die Projektmethode zurück, eine pädagogischen Arbeitsweise, bei der die Teilnehmenden die Ziele, das Thema, die konkrete Umsetzung, das Endresultat des künstlerischen Prozesses sowie die Organisation des gesamten Projekts weitgehend selbst bestimmen.

In diesem Indoor-Projekt sollen die künstlerischen Ausdrucksformen von Tanz und Theater aufeinander bezogen werden und Eingang finden in eine Abschlussperformance. Darüber hinaus soll die Projektmethode als eine zentrale kulturpädagogische Methode praktisch und theoretisch vermittelt werden. Hinzu kommen praktische Erfahrungen mit den Grundprinzipien des Projektmanagements, die bei der Organisation des Projekts und der Abschlusspräsentation erforderlich sind.

Wir werden uns zunächst mit den Grundgesetzen und zentralen Ausdrucksprinzipien von Theater/Tanz befassen und zwar sowohl an Hand von einschlägigen Theater/Tanz-/Filmbespielen als auch in Form von vielen praktischen Übungen. Dabei geht es darum, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Bühne und Leinwand kennenzulernen sowie mögliche Synergien zwischen beiden Kunstformen zu entdecken und für das eigene Projekt zu nutzen.

Im Wintersemester sollen dann die Ergebnisse unserer Erkundungen und künstlerischen Gestaltungen einem möglichst breiten Publikum präsentiert werden. Ort und Zeit für Abschlussproben und Präsentation stehen bereits fest: Mo 25.11 bis Fr 29.11.2019 im BIS-Kulturzentrum.

Besonderheiten:

Bitte pünktlich!

Der Eintrittspreis/Jahreskarte (25 €) muss vorgestreckt werden. Die entstehenden Kosten werden von der Hochschule rückerstattet.

Bitte das Formular ausgefüllt sowie 25 € zum 1ten Seminartag mitbringen:

http://www.kunstsammlung.de/fileadmin/user_upload/Besuchen/Jahreskartenantrag.pdf

Gruppe 3: Medien & Journalismus

Timm-Peeterß Fr 08.45-12.00 7 Termine

Termine: 05.04. / 12.04. / 03.05. / 10.05. / 17.05. / 14.06. / 28.06.

Die Veranstaltung bietet praxisnahe Einblick in die sich wandelnde Medienwelt. Aufgaben und Arbeitsweisen von Medienschaffenden werden konkret vorgestellt, mit praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag von JournalistInnen veranschaulicht und durch praktische Übungen vertieft. Meilensteine des Journalismus werden aufgezeigt und diskutiert, ebenso die damit verbundene Frage nach der Medienethik und nach der Rolle und Verantwortung von Medien in einer Demokratie.

Prüfung: Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 4: (Kultur-)pädagogische Arbeit im offenen Ganzttag

NN Do 08-10

Gruppe 1: Ästhetische Kompetenz

Dander Do 12-16

[Establishing Shot: dunkler Sternenhimmel; dazu wird der Star Wars Titel-Score eingespielt]

[Der folgende Text scrollt langsam von ‚vorne unten‘ nach ‚oben hinten‘ in Großbuchstaben über das Bild]

Ästhetik & Kompetenz

Zu welchen Fragen leiten Medientheorie und Medienästhetik an? Was ändert sich, wenn wir eine Geschichte mündlich oder schriftlich erzählen, in einem Kurzfilm oder in einem Hörspiel? Welche Bedeutung und Funktion haben ästhetische, künstlerische Gestaltungselemente? Welches Verhältnis zwischen Kunstschaffenden und Publikum kann auf welche Weise erzeugt werden? Und was hat das mit der medialen Form zu tun?

[Ablende; schwarzer Bildschirm]

[Einblende; Studierende der Kulturpädagogik sitzen in der Mensa und hantieren mit ihren Smartphones, während sie miteinander sprechen; Gemurmel ist zu hören]

[Sprecherin spricht dazu den folgenden Text:]

Mediensoziologie und Medienpädagogik informieren uns bspw. über das Mediennutzungsverhalten der Menschen. Was machen ‚die Leute‘ in ihrem Alltag mit ‚den Medien‘? Und was erzählt uns das über die kulturpädagogische, ästhetisch-künstlerische Arbeit mit ihnen?

[Ablende; schwarzer Bildschirm]

[Insert in weißer Schrift:]

Antworten auf diese Fragen erhältst Du Anfang April 2019 in Deiner Hochschule

Prüfung: Die Prüfungsform besteht in Lektüre und Beteiligung an den Seminardiskussionen, in a) einer Analyse eines fremden und b) der Gestaltung eines eigenen Medienprodukts (Schwerpunkt Audio(visuelle)-Medien). b) wird schließlich in c) einer schriftlichen Hausarbeit theoretisch-konzeptionell fundiert und begründet.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gruppe 2: Triumph der Musik - Zur Ästhetik des Populären

Einbrodt Do 10-14

Wir werden Ausschnitte der populären Musikkultur, Musikgeschichte und ihrer Idole beleuchten und die unterschiedlichsten Stile streifen. Von Paganini bis David Garrett, von Mozart bis Eric Clapton – wie und wodurch und mit welchen Rahmenbedingungen werden Musik und ihre Musiker so einflussreich und wirkungsvoll?

Welche Rolle spielen dabei die Instrumente? Stradivari und Stratocaster? Welche Rolle das Publikum? Radio /Fernsehen /Internet? Wie ändern sich die aufnahme- und übertragungstechnischen Medien - Grammophon/Schallplatte/Tonband/ Kasette/CD/MP3/Clowd... und wie äußert sich dies? Existiert dabei auch Gutes und Schlechtes, Schönes und Hässliches? Kurz: Worin besteht die Ästhetik des Populären?

Prüfung: Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

4. Semester

Modul 14.2: Praxisphase / Praxisreflexion

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Praxisreflexion

Dander Do 08-10

Ausbildung einer eigenen professionellen Haltung und Findung der eigenen Rolle im Arbeitsfeld, Feldanalyse, Organisationsanalyse der Praxisstelle.

Personenorientierte Reflexion, Selbsteinschätzung fachlicher, methodischer und beruflicher Kompetenz, begrenzte Fallarbeit.

Themenorientierte Reflexion bezogen auf die eigene Rolle im System, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Verhalten im Team, emotionale Belastungen, Hierarchien in der Praxisstelle sowie Nähe und Distanz.

Themenorientierte Reflexion bezogen auf kulturarbeiterisches/-pädagogisches Handeln, Konzeptionen und Entwicklungen in Verbindung zu rechtlichen und fachwissenschaftlichen Bezügen.

Prüfung: Die Prüfungsform besteht in der Abfassung eines theoretisch-reflektierenden Praxisberichts, der mit bestanden/nicht bestanden bewertet wird.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gruppe 2: Praxisreflexion

Hansen Do 08-10

Eine wöchentliche Nachdenkstunde über die Erfahrungen im Praktikum. Auf dem Prüfstand stehen u.a. der eigene Arbeits- und Zuständigkeitsbereich; der Umgang mit der eigenen Klientel; die eigene Fachlichkeit und Professionalität; die eigene Teamfähigkeit und das Führungsverhalten der Anleitung; der Umgang mit Konflikten und konstruktiver Kritik; der Umgang mit Überforderung und Unterforderung; Probleme von Motivation und Stress im Beruf. Schließlich: Was lehrt die Praxis, was das Studium nicht lehren kann? Und: Welche Impulse aus der Praxis sollten in den verbleibenden zwei Semestern des Studiums aufgegriffen und vertieft werden?

Der Dozent besucht im Laufe des Semesters alle Praxisstellen und führt in Anwesenheit der Praktikantin / des Praktikanten ein Gespräch der Anleiterin / dem Anleiter. Das Gespräch dient dem Erfahrungsaustausch und der Kontaktpflege.

Gruppe 3: Praxisreflexion

Reichel Do 08-10

Es werden die unterschiedlichen Erfahrungen, die in der Praxisphase mit den Einrichtungen gemacht werden im Plenum diskutiert und reflektiert.

Themen des Seminars sind:

- Erwartungen an die Praxisstelle/die Praxisphase
- Die unterschiedlichen Erfahrungen
- Strukturen, Konzeptionen, Leitbild der gewählten Institution/Einrichtung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung der eigenen Person im Kontext zum Team, der Einrichtungsstruktur, bestehender Hierarchien
- Wahrnehmung und Stärkung der Eigenen Profession, der kulturpädagogischen Position, der selbst verpflichtenden Idee in der Praxis

Inbegriffen ist ein Gespräch mit den einzelnen Studierenden und ihrer Praxisanleitung in den jeweiligen Einrichtungen

Gruppe 4: Praxisreflexion

Göß

Online – für Studierende im Ausland und außerhalb von NRW

Dieses E-Learning Seminar bietet Ihnen eine begleitende Reflexion Ihrer Praxisphase an und wird für Studierende in allen Bachelor-Studiengänge gemeinsam angeboten, die ihr Praxissemester im Ausland oder außerhalb NRW's absolvieren. In diesem Seminar haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, sich mit anderen Studierenden, die zeitgleich ihre Praxisphase absolvieren, auszutauschen und Ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren.

Das Seminar startet mit einer Auftakt-Präsenzveranstaltung am 28.01.2019 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Raum Q E07. Sie erhalten dort alle wichtigen Informationen zum Inhalt, Ablauf und den technischen Voraussetzungen. Die Teilnahme an der Präsenzveranstaltung ist verpflichtend zur Ableistung dieses Moduls. Im Oktober 2019 findet eine weitere, verpflichtende Abschluss-Präsenzveranstaltung statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Bitte geben Sie mir eine Rückmeldung per E-Mail, falls Sie an diesem Seminar teilnehmen möchten.

Martina.goess@hs-niederrhein.de

Prüfung: Praktikumsbericht

Besonderheiten: Teilnahme nur für Studierende möglich, die Ihr Praxissemester im Ausland oder außerhalb NRW's absolvieren

Gruppe 1: Medienpädagogische Praxis in der Kulturpädagogik: Konzeptionen und Methoden

Dander Do 10-12

Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmer*innen reflektieren, diskutieren und theoretisieren wir unterschiedliche konzeptionelle und methodische Aspekte kultureller Praxis im Hinblick auf mediendurchdrungene, -basierte oder -orientierte Kulturpädagogik.

U.a. werden verschiedene, homo- oder heterogene Zielgruppen zum Thema, medial erweiterte Organisationsformen, methodisches Werkzeug medienbasierter Kulturpädagogik etc. Im Rückgriff auf bereits vorhandene Wissensbestände und Fähigkeiten aus dem Studium wird zudem versucht, einen ‚wechselseitigen Theorie-Praxis-Transfer‘ anzustoßen.

Prüfung: Die Prüfungsform besteht in einer theoretisch reflektierten Methodendurchführung im Seminar sowie einem schriftlichen Testat im weiteren Kontext der Praxiserfahrungen (nicht zu verwechseln mit dem Praxisbericht in 14.1).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Besonderheiten: Erfahrung in medienbasierten bzw. medienpädagogischen Praxisprojekten ist zu empfehlen, aber keine zwingende Voraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung. Interesse an der Arbeit mit (digitalen und anderen) Medien ist klar von Vorteil.

Gruppe 2: Projekte medial präsentieren

Nowak Do 10-12

Wie können Projektideen sowie bereits umgesetzte Ergebnisse vor verschiedenen Zielgruppen angemessen präsentiert werden?

Zum Beispiel wenn es darum geht,

- für eine geplante Veranstaltung zu werben
- ein länger dauerndes Projekt zu dokumentieren
- bereits durchgeführte Projekte zu Bewerbungszwecken – z.B. für Fördermittelanträge –ansprechend darzustellen.

In diesem Begleitseminar werden verschiedene Formen der Projektpräsentation und Kreativitätstechniken erprobt. Digital-mediale Formate wie etwa Blogs (Wordpress), Präsentationsformate jenseits von Powerpoint, Bildbearbeitungstools und handwerkliche Methoden wie einfache Heftbindetechniken zählen zu den Werkzeugen, die im Seminar erörtert und praktisch umgesetzt werden.

Testat: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Erstellung medialer Produkte, abschließende Projektpräsentation

Wird im Seminar bekannt gegeben

Für dieses Seminar wird ein Moodle-Kurs angelegt, über den Nachrichten kommuniziert, Texte und Materialien bereitgestellt werden. Bitte melden Sie sich nach der ersten Sitzung zu diesem Kurs an.

Modul 13: Selbst- und Fremderfahrung

Spezielles Anmeldeverfahren im Laufe
des Semesters.

Gruppe 1		
Brückner	Block (03.06.-07.06)	Rindern
Gruppe 2		
Kästele	Block (03.06.-07.06)	Rindern
Gruppe 3		
Schubert, I.	Block (03.06.-07.06)	Rindern
Gruppe 4		
Wälte	Block (03.06.-07.06)	Rindern
Gruppe 5		
Schubert, F.	Block (03.06.-07.06)	Rindern
Gruppe 6		
Borg-Laufs	Block (03.06.-07.06)	Haus Haard
Gruppe 7		
Kathol / Reiss	Block (03.06.-07.06)	Haus Haard
Gruppe 8		
Micheel	Block (03.06.-07.06)	Haus Haard
Gruppe 9		
Muthmann	Block (03.06.-07.06)	Haus Haard
Gruppe 10		
Prell	Block (03.06.-07.06)	Haus Haard
Gruppe 11		
Göß	Block (03.06.-07.06)	Rursee
Gruppe 12		
Reitz	Block (03.06.-07.06)	Rursee
Gruppe 13		
Geske	Block (03.06.-07.06)	Rursee
Gruppe 14		
Maxion	Block (03.06.-07.06)	Rursee
Gruppe 15		
Meyer	Block (03.06.-07.06)	Rursee

6. Semester

Modul 19: Fremdsprachen

Siehe das Fremdsprachenangebot im Fremdsprachenlabor

Modul 20: Interkulturalität - Interkulturelle Kompetenz in der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Interkulturalität

Krönchen/Breitling Fr 10-18

Teil Krönchen

Blocktage Fr, 12.04.; 26.04; 10.05.; 24.05. und 28.06.19.

Aufbauend auf die geführten fachtheoretischen Diskurse in Teil 20.1. werden insbesondere anti-diskriminierende, anti-rassistische Arbeitskonzepte thematisiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Kulturpädagogik/Kulturarbeit diskutiert.

Gäste aus der Praxis und Exkursionen werden die Arbeiten im Seminar ergänzen/erweitern.

Teil Breitling

Blocktage Fr 17.05. und 14.06.19.

Anknüpfend an das Seminar vom WS 17/18 zu den ethischen Grundlagen der Kulturpädagogik (BA KP 11.2) soll das Thema Toleranz und Gastfreundschaft vertiefend praxisbezogen behandelt werden. Dabei soll erarbeitet werden, wie Kulturpädagog*innen in der Migrationsgesellschaft eine Haltung der Toleranz bzw. eine Kultur der Gastlichkeit fördern können.

Der letzte Seminartermin 05.07. findet gemeinsam mit beiden Lehrenden statt.

Prüfung: Testat bestehend aus 2 Teilen (1 x Krönchen, 1 x Breitling)

Literatur: Zu lesende Texte werden im Seminar angegeben bzw. bereitgestellt.

Besonderheiten: Alle TeilnehmerInnen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

Modul 21: Interdisziplinäres Seminar zur Vertiefung kulturpädagogischer Fragestellungen

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Interdisziplinär 'Was ist Wahrheit'

Breitling / Nowak Mo 10-16

Was ist Wahrheit? Mit dieser Frage soll Pontius Pilatus auf die von Jesus vorgebrachte Erklärung reagiert haben, er wolle Zeugnis ablegen für die Wahrheit (Joh. 18,38). Vordergründig heißt das: Der Staat soll sich aus Glaubensfragen heraushalten. Unterschwellig klingt mit: Politiker brauchen sich um die Wahrheit nicht zu scheren. Diesen Schluss scheinen heute manche zu ziehen, die von „alternativen Fakten“ sprechen oder eine populistische, „postfaktische“ Politik betreiben. Dabei stellt sich die Frage nach der Wahrheit in Zeiten von Fake News und Faktenchecks, Big Data und Filterblasen auf neue Weise. Wie kann eine Darstellung der Wirklichkeit wahrheitsgetreu sein, wenn sie nicht nur durch Sprache oder Bilder, sondern dazu noch durch digitale Medien vermittelt wird? Was bleibt im virtuellen Raum real?

Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Dabei werden wir medientheoretische und philosophische, erkenntnistheoretische und ethische, politische und gesellschaftliche Aspekte der Wahrheitsfrage diskutieren. So wird es um Gegensätze gehen wie Wahrheit und Lüge, Vorurteil und wissenschaftliche Erkenntnis, Fakten und Fiktionen, Original und Fälschung.

Die Teilnehmenden setzen sich mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema intensiv auseinander und bringen ihre Erkenntnisse in eine mediale Form. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt.

Eine Reflexion der behandelten Themen sowie der gewählten ästhetischen Ausdrucksformen und deren Anschlussfähigkeit an mögliche Zielgruppen aus Feldern der Kulturpädagogik runden das Seminar ab.

Prüfung: Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Arbeitsergebnisses (Gruppenarbeit) und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Besonderheiten: Für dieses Seminar wird ein Moodle-Kurs angelegt, über den Nachrichten kommuniziert, Texte und Materialien bereitgestellt werden. Bitte melden Sie sich nach der ersten Sitzung zu diesem Kurs an!

Gruppe 2: Das Verlangen nach Anerkennung als kulturpädagogische Herausforderung

NN / Toben Di 12-18

Unser Selbstbild und unser Selbstwertgefühl hängen von der Anerkennung der Anderen ab. Wir wollen beachtet und geachtet werden, wir brauchen die Bestätigung der anderen „da zu sein“. Es gilt daher die Bühnen und Konflikte um Anerkennung und Autonomie zu hinterfragen und auf Gestaltungsmöglichkeiten von Kulturpädagogik hin auszuloten.

Das Seminar startet mit den Fragen, was denn unter Anerkennung zu verstehen sei? Gibt es in der (kultur)pädagogischen Arbeit typische Situationen, in denen die Gefahr eines Mangels bzw. der Verweigerung von Anerkennung besteht? Wie kann andererseits Anerkennung ausgedrückt und geschenkt werden? Methodisch werden die einzelnen Themen mit Hilfe von Schlüsseltexten unterschiedlicher Bezugswissenschaften erschlossen und ihr kulturpädagogischer Bezug reflektiert. Anschließend werden in Gruppenarbeit praktische Umsetzungen der Textinterpretation mit Hilfe von szenischen Improvisationen und/oder Mitteln der lecture performance präsentiert.

Prüfung: Die Studierenden sollen aus einem Kanon von literarischen Texten und Hörbüchern auswählen, die in diesen künstlerischen Arbeiten enthaltenen Facetten des Anerkennungsbegriffs herausarbeiten und auf ihre kulturpädagogische Relevanz untersuchen. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen im Seminar präsentiert werden.

Literatur: Peter Bieri, Eine Art zu leben.

Besonderheiten: Da die Dozent*innen für dieses Seminar noch nicht beide feststehen, sind Änderungen in der inhaltlichen Ausrichtung und organisatorischen Durchführung des Seminars möglich.